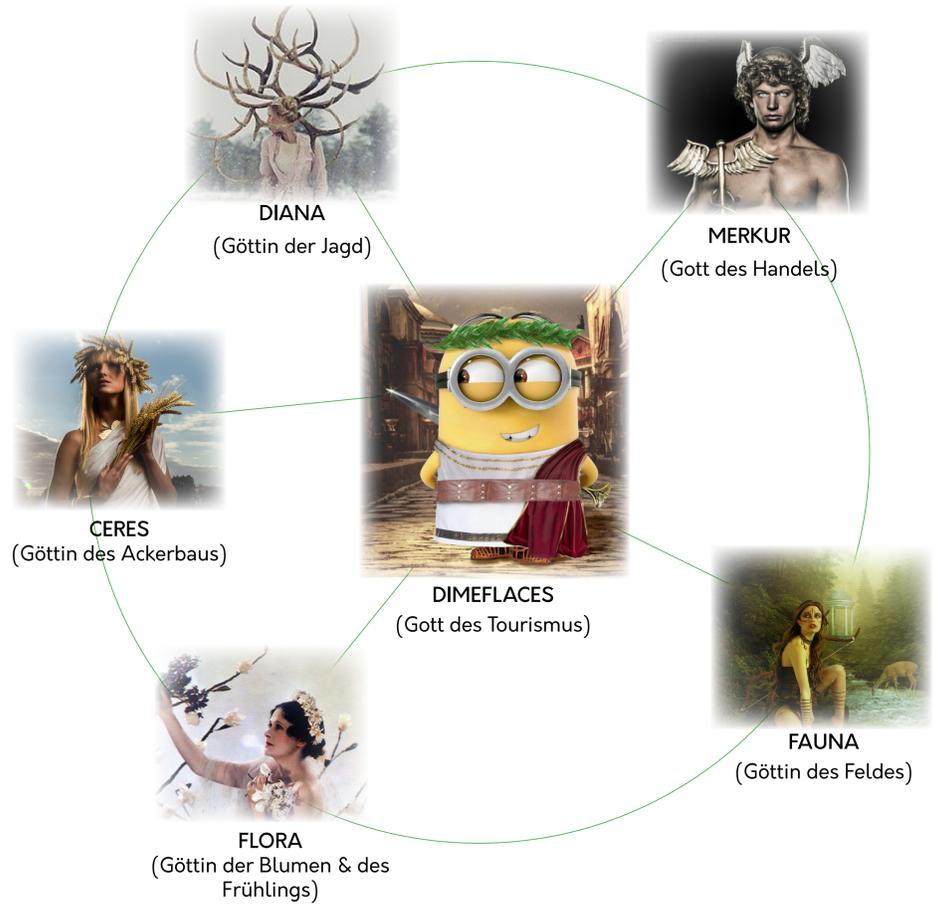


# DIE BLÜTENREGION



## VISION

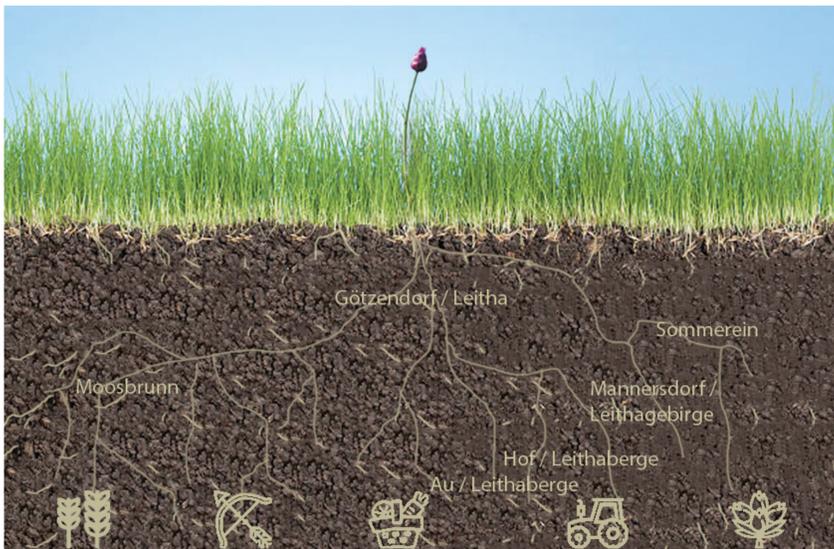
Eines schönen Nachmittags gingen wir, Bettina, Lina und Madita, im Naturpark Mannersdorfer Wüste spazieren. Wir genossen das schöne Wetter und staunten über die schöne Landschaft. Plötzlich raschelte etwas im Busch. Ein kleines, ängstliches Mädchen kam heraus. Es hatte sich verlaufen und fand den Ausgang zur Arbachmühle nicht mehr. Wir erklärten uns bereit ihr zu helfen und begleiteten sie bis dahin. Auf dem Weg dorthin erzählte uns das Mädchen, dass sie an diesem Tag etwas Tolles erlebt hatte: Sie war am Morgen mit ihrer Familie in die Wüste gefahren um dort die Ferienspiele zu besuchen. Doch sie war die Jüngste und wurde in eine andere Altersgruppe eingeteilt als ihre Geschwister. Ihre Gruppe ging ein wenig im Wald spazieren und wurde über die geschützten Tier- und Pflanzenarten aufgeklärt. Doch während der Betreuer darüber berichtete, wurde das Mädchen von einem Geräusch abgelenkt, welchem es auch folgte. Nach einigen Minuten kam sie beim Kloster St. Anna an, wo ihr im Labyrinth ein Minion begegnete. Sie erzählte uns, dass dieser Minion Dimeflaces sei, der Gott des Tourismus'. Dimeflaces trug eine Toga und einen Lorbeerkranz, wie Caesar. Er erzählte ihr Geschichten über die Region und spielte mit ihr im Wasserpark. Das Mädchen glaubte allerdings nicht, dass er ein Gott sei. Denn warum sollte ein Gott ausgerechnet aussehen wie ein Minion aus einem Spielfilm? Doch Dimeflaces erklärte ihr, dass er anonym bleiben wolle, und sich in dieser Gestalt keiner vor ihm erschrecken würde. Während des Spielens erläuterte er dem Mädchen seine Herkunft. **Dimeflaces ist ein Gott, welcher sich aus fünf anderen römischen Göttern zusammengesetzt hat: Diana, Merkur, Fauna, Flora und Ceres.** Des Weiteren versucht Dimeflaces seit Jahrzehnten den BewohnerInnen der Region ihre Schätze aufzuzeigen. Sein Ziel war und ist es, die **Region wirtschaftlich aufzubauen**, sodass sie **wettbewerbsfähiger** wird und die **LEADER-Region Römerland-Carnuntum** dadurch einen positiven Aufschwung erleben kann. Jedoch geht diese Entwicklung nur schleppend voran – Dimeflaces weiß sich nicht mehr zu helfen. Er erzählte dem Mädchen von seinen bisherigen Fortschritten wie etwa die **Gründung des Naturparks Wüste** in Mannersdorf am Leithagebirge, sowie den **Jakobsweg von Wolfsthal bis hin nach Schwechat**. Außerdem bemühte er sich **soziale Treffpunkte** zu schaffen wie die Schiwiwiese in Mannersdorf am Leithagebirge oder die Kulturhalle in Hof am Leithaberge. Doch leider hat er es nicht geschafft die Bevölkerung mit seinem Vorhaben zur Selbstständigkeit anzuregen. Da erwähnte Dimeflaces, dass das Mädchen uns, die TU-Studentinnen, schon bald antreffen würde und uns diese Geschichte erzählen solle. Er hätte uns auserwählt, diese Aufgabe durchzuführen und ihm zu helfen. Das **Ziel** des Gottes besteht darin die **Teilregion RLC-Süd+ zu einer sanften Tourismusregion zu entwickeln**. So sollen die **Wettbewerbsfähigkeit**, die **Identität** sowie die **Zugehörigkeit** unterstützt und erweitert werden. Die unbemerkten **Potentiale sollen aufgegriffen werden und in Zukunft aufblühen**.



## LEITBILD

Durch die umfangreiche Analyse wurden **Stärken** und **Schwächen** der Region **erkannt** und mittels einer SWOT-Karte und -Matrix im Bericht dargestellt. **Momentan** befindet sich die Teilregion **im Wachstum**. Die **Potentiale** sind **vorhanden**, jedoch weitestgehend **unerkannt** geblieben. Dies wird **metaphorisch durch eine Blume dargestellt**, dessen Wurzeln tief in der Erde verankert sind. Die **Potentiale** der Region, welche symbolisch durch die römischen Götter dargestellt werden, bilden die Wurzeln der Pflanze. Diese **müssen noch gestärkt** werden, damit die Pflanze wachsen und aufblühen kann. Die **Knospe** stellt die **Region** in ihrer momentanen Situation dar, welche sich noch nicht zur schönen, großen Blüte entfaltet hat.

Das Leitbild *Die Blütenregion* entstand aus der Vision der fünf römischen Götter, welche lange Zeit über die Region RLC-Süd+ herrschten, und sich nun zu dem Gott des Tourismus', Dimeflaces, entwickelten. Wie schon in der Vision beschrieben, versucht dieser seit längerer Zeit die Teilregion wirtschaftlich aufzubauen, allerdings ohne Erfolg. Vor allem die vielseitigen, unausgeschöpften Potentiale der Region führten zu der Vorstellung, die Region in eine sanfte Tourismusregion zu entwickeln. So können die Gemeinden, je nach Handlungsfeld, richtig aufblühen. Die **Handlungsfelder** werden metaphorisch durch **bunte Blüten** dargestellt.



Der sanfte Tourismus bildet eine Form des Tourismus' welche darauf abzielt grundlegende ökologische Prozesse, biologische Vielfalt, kulturelle Integrität und Lebensgrundlagen zu erhalten. Des Weiteren sollen die Ressourcen weitestgehend nachhaltig gemanagt werden. Die definierten **Handlungsfelder** sind die **Siedlungsentwicklung**, die **Kultur** und das **Soziale**, die **Wirtschaft**, der **Naturraum** sowie die **Mobilität**. In jeder dieser Handlungsfelder wird der Fokus auf den sanften Tourismus gelegt. Ziel ist, den Tourismus an die naturräumlichen Gegebenheiten, an die Kultur sowie an die Bevölkerung bestmöglich anzupassen und mit einem nachhaltigen Umgang der Ressourcen die Region aufblühen zu lassen. Dazu benötigt sie vor allem ein **funktionierendes, überregionales Verkehrsnetz**, welches eine hervorragende Anbindung an die Region sicherstellen soll. Um Rücksicht auf die Landschaft zu nehmen, soll die **E-Mobilität gefördert** und **sinnvolle Siedlungsgrenzen** gezogen werden. Wirtschaftlich betrachtet braucht eine sanfte Tourismusregion auch eine gewisse **Attraktivität** an **Gewerbe- und Betriebsstandorten** für welche günstige Bedingungen geschaffen werden sollen. **Künftige Beherbergungs- und Gastronomiestandorte** sind von großer Bedeutung und sollen auf **Raumverträglichkeit** überprüft werden. Die **Siedlungsentwicklung** soll allerdings **an die Gemeinden angepasst** werden, sodass der Massentourismus gemieden wird. Herbergen und Gastronomiebetriebe werden sich an die ländlichen oder auch teilweise städtischen Gegebenheiten anpassen. Mit folgenden Überzielen können erste Schritte getätigt werden:

Die Karte stellt Ziele des Leitbilds schematisch dar. Zu sehen ist u.a. das **öffentliche Verkehrsnetz**, welches ausgebaut werden soll. Neue **Verkehrsknotenpunkte** werden hierbei eine deutliche Rolle spielen. Sanfte Tourismuseinrichtungen und die **Veredelung** sowie **Vermarktung** regionaler Produkte sollen den Gemeinden einen wirtschaftlichen Aufschwung erbringen und BesucherInnen anziehen, ohne in die vorhandene Landschaft einzugreifen. **Länder-, bezirks- und gemeindeübergreifende Kooperationen** sollen die Region stärken und ihr so neue Chancen bieten.

|                       |  |
|-----------------------|--|
| SIEDLUNGSENTWICKLUNG: | Attraktivierung der Ortskerne   Steuerung des Wachstums der Gemeinden   Innovation unter Berücksichtigung des Ortbildes                                |
| SOZIOKULTUR:          | Regionales Gemeinwohl sicherstellen   Imagebildung und Stellenwert in der LEADER-Region und darüber hinaus erlangen   Bildungsangebote erweitern       |
| WIRTSCHAFT:           | Wertschöpfung des ländlichen Raums erhöhen   Wirtschaftliche Unabhängigkeit der Region erlangen   Vermarktung der Region erzielen                      |
| NATURRAUM:            | Erhalt und Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaften   Bewusstsein über naturräumliche Potentiale stärken   |
| MOBILITÄT:            | Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes   Ausbau des nicht-motorisierten-Individualverkehr-Netzes   Neue Ideen zur Reduktion Schadstoffemissionen |

